

Das Fell Dorf steht an den Ausläufern dieser Hügelkette und Pferde sind im Überflus vorhanden.“

„Gottlob! — Vorwärts also!“

Und so schnell als möglich marschierend, verschwanden die Flüchtlinge im Halbdunkel der Sternennacht.

## XVII.

Die erste halbe Meile wurde unter vollständigem Schweigen so rasch als nur möglich zurückgelegt. Es galt, die Entfernung zwischen den Flüchtigen und dem Lager der Beduinen möglichst zu vergrößern, daher eilten alle am Fuße der Gebirgskette hinab, ohne sich um irgend einen andern Gedanken als nur den der Rettung zu bekümmern. Achmet machte dabei den Führer; auf fremdem, nie betretenen Boden fand er sich, geleitet durch die Schilderungen der Beni Kscheide, mit größter Sicherheit zurecht, sodaß bei dem ersten Strahl des Tageslichts die kleine Gesellschaft von einer Meute klaffender Vorfunde empfangen wurde und vor sich die spitzen schwarzen Fellhütten des nomadisierenden Stammes liegen sah.

„Essendi,“ wandte sich Achmet an den Engländer, „willst du mich den Handel um die Pferde abschließen lassen? — die Leute sprechen meine Sprache, sie finden an mir nichts Verdächtiges, sie sehen, daß meine Gewohnheiten auch die ihrigen sind, mit einem Worte, es ist besser so!“

Sir Austin nickte und reichte dem Alten ein gewichtiges Lederbeutelchen. „Feilsche nicht, Achmet,“ ermahnte er. „Die Zeit ist uns im Augenblick bedeutend mehr wert, als das Geld.“

„Wahrhaftig, Alter,“ ermahnte auch Doktor Klemm, „bedenke, daß wir in wahrer Herzensruhe deiner harren!“

Achmet lächelte freundlich. „Ich werde thun, was mir möglich ist, Herr. Sieh, da kommt uns schon ein Abgesandter entgegen.“

Er eilte fort, um sich mit dem Beduinen zu verständigen, während die Weißen, auf den Steinstufen eines Berges sitzend, müßig den Ausgang der Sache erwarten mußten. Es war eine recht unbehagliche Lage, die zwischen zwei Gefahren, recht geeignet, auch die mutigsten Herzen mit Unruhe zu erfüllen. Jetzt begannen,